



Die Einwohner der Länder, die ab dem 1. Mai 2004 neue Mitglieder der EU sein werden, erwarten, dass der Beitritt ihnen künftig gute Chancen in Bezug auf Arbeit und Ausbildung verschafft. Sie begründen dies vor allem mit der Möglichkeit zur grenzüberschreitenden Mobilität.

Aber es gibt auch Ängste: Insbesondere fürchten die angehenden EU-Bürger mögliche Preissteigerungen in ihrem Heimatland.

**Welttuberkulosestag 2004 am 24. März** – Die Tuberkulose-Erreger sind immer häufiger resistent oder mehrfachresistent gegen Antibiotika. Ein neuer Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigt, dass Resistenzen weltweit verbreitet sind und in einigen Regionen, darunter Osteuropa, erschreckende Ausmaße angenommen haben. In Europa (WHO-Region Europa) sind rund 200 Millionen Menschen mit dem Erreger (*Myobacterium tuberculosis*) infiziert, im Jahr 2002 erkrankten 481 000 Menschen neu. Weltweit tragen rund zwei Milliarden Menschen das Bakterium in sich, es erkranken jährlich über acht Millionen Menschen an Tuberkulose, ein Drittel davon stirbt an den Folgen der Erkrankung, obwohl es wirksame Medikamente gibt.



**Vor 50 Jahren.** Das Bayerische Ärzteblatt vom April 1954

Von der Verantwortlichkeit des Arztes – handelt ein Artikel von Kammerpräsident Senator Dr. Karl Weiler, in dem er anlässlich einiger bedauerlicher Unglücksfälle die berufs-, zivil- und strafrechtliche Verantwortlichkeit der Ärzteschaft erläutert. **Sterilisation oder Desinfektion** – eine grundlegende Frage in der Spritzenbehandlung. **Zur Notlage der alten Ärzte. Gedanken zur Umgestaltung der KV-Organisation.** **Mitteilungen** – 57. Deutscher Ärztetag in Hamburg. Ärztekammern warnen vor Medizinstudium. Ausbildung des Allgemeinpraktikers in der Schweiz. Fortschritte in der Bekämpfung der Rinder-Tbc. **Amtliches** – Mitgliedschaft bei den Ärztlichen Bezirksvereinen. Schwangerschaftsreaktionen im Tierversuch.

**Liebe Leserinnen und Leser,**

am 1. Mai 2004 bekommt die Familie der Europäischen Union (EU) Zuwachs um zehn süd-, mittel- und osteuropäische Staaten. Weitere Kandidaten stehen schon in Verhandlungen mit der EU oder haben zumindest den Status eines Beitrittskandidaten. Aus dem Europa der 15 wird das Europa der 25. Die Einheit Europas ist ein greifbares Ziel geworden, das von allen Beteiligten angestrebt wird: Die EU als Wertegemeinschaft will Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, politische und (markt-)wirtschaftliche Stabilität, sowie Menschenrechts- und Minoritätenschutz in den Osten des Kontinents exportieren. In der EU der 25 werden 451 Millionen Menschen leben, die schätzungsweise ein Bruttosozialprodukt von 11,1 Billionen Euro erwirtschaften; in etwa genauso viel wie die USA. Was bedeutet die EU-Erweiterung für die Ärztinnen und Ärzte Bayerns, ihre Arbeitsbedingungen und Arbeitsmarktchancen? Das *Bayerische Ärzteblatt* ging diesen Fragen nach (Seite 198).

In der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* beschäftigen wir uns schwerpunktmäßig mit psychischen Erkrankungen. Dazu zählt der Beitrag von Dr. Marcus Sievers über „Früherkennung und Frühintervention bei schizophrenen Erkrankungen“, zu dem Sie – mit der Beantwortung unserer Fortbildungsfragen – einen Fortbildungspunkt für das freiwillige Fortbildungszertifikat der Bayerischen Landesärztekammer erwerben können. Professor Dr. Manfred Wolfersdorf hat einen Artikel über „Hausärztliche Depressionsbehandlung“ verfasst.

Termine, Themen, Titel: Die Expertendiskussion im Kloster Andechs, das „Munich-Health-Lunch“ des Burda Verlages, das Seminar der Evangelischen Akademie Tutzing oder die Veranstaltung „Strukturwandel im Krankenhaus“ des Forums MedizinTechnik & Pharma – das *Bayerische Ärzteblatt* berichtet. So finden Sie im April-Heft spannende Beiträge, wie „Fragen und Antworten zur Fortbildungspflicht“, „Prävention als nationale Aufgabe“, „Patientenrechte – Bürgerrechte“, „Als Gast beim Staffellauf der Argumente“, oder „Mit gleichen Speißen“.

Gute Lektüre und ein schönes, sonniges Osterfest wünscht  
Ihre

Dagmar Nedbal  
verantwortliche Redakteurin